

Anhang A: Erhebungsinstrument zur Erfassung von Demokratiebildung und faktorenanalytische Überprüfung

Erhebungsinstrumente der INSIDE-Studie zur Erfassung von Demokratiebildung an Schulen. Quelle: Eigenentwicklung in Anlehnung an eine im Rahmen einer Pilotierung der IQB-Bildungstrendstudien eingesetzten Skala, die wiederum an die Skala zum „Erlernen demokratischer Prinzipien“ von Abs et al. (2007) angelehnt ist.

Tab. A.1 Erhebungsinstrument zur Erfassung von Demokratiebildung – Schüler:innenbefragung

Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf deine Schule zu?					
An meiner Schule ...	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu	
a) ... werden uns Entscheidungen erklärt, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen.	☐	☐	☐	☐	Lernen <i>durch</i> Demokratie
b) ... wird bei Entscheidungen, die uns betreffen, auch unsere Meinung berücksichtigt.	☐	☐	☐	☐	Lernen <i>durch</i> Demokratie
c) ... lernen wir, unsere Meinung zu sagen und zu begründen.	☐	☐	☐	☐	Lernen <i>durch</i> Demokratie
d) ... unterstützen die Lehrerinnen und Lehrer es, wenn Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Meinungen haben.	☐	☐	☐	☐	Lernen <i>für</i> Demokratie
e) ... lernen wir, in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen.	☐	☐	☐	☐	Lernen <i>für</i> Demokratie
f) ... lernen wir etwas darüber, wie wir unsere Rechte und die Rechte von anderen schützen können.	☐	☐	☐	☐	Lernen <i>über</i> Demokratie
g) ... lernen wir, dass alle Schülerinnen und Schüler in gleicher Weise wertgeschätzt werden.	☐	☐	☐	☐	Lernen <i>für</i> Demokratie
h) ... lernen wir, dass Fairness und Toleranz wichtige Werte sind.	☐	☐	☐	☐	Lernen <i>über</i> Demokratie
i) ... lernen wir, dass jede Schülerin und jeder Schüler die gleichen Rechte hat, egal was passiert.	☐	☐	☐	☐	Lernen <i>über</i> Demokratie

Tab. A.2 Erhebungsinstrument zur Erfassung von Demokratiebildung –
Lehrkräftebefragung

Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Schule zu?					
An unserer Schule ...	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu	
a) ... werden den Schülerinnen und Schülern Entscheidungen erklärt, die sie betreffen.	O	O	O	O	Lernen <i>durch</i> Demokratie
b) ... wird bei Entscheidungen, die die Schülerinnen und Schüler betreffen, auch ihre Meinung berücksichtigt.	O	O	O	O	Lernen <i>durch</i> Demokratie
c) ... lernen die Schülerinnen und Schüler, ihre eigene Meinung zu sagen und zu begründen.	O	O	O	O	Lernen <i>durch</i> Demokratie
d) ... unterstützen wir Lehrkräfte es, wenn Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Meinungen haben.	O	O	O	O	Lernen <i>für</i> Demokratie
e) ... lernen die Schülerinnen und Schüler, in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen.	O	O	O	O	Lernen <i>für</i> Demokratie
f) ... lernen die Schülerinnen und Schüler etwas darüber, wie sie ihre Rechte und die Rechte von anderen schützen können.	O	O	O	O	Lernen <i>über</i> Demokratie
g) ... lernen die Schülerinnen und Schüler, dass alle Schülerinnen und Schüler in gleicher Weise wertgeschätzt werden.	O	O	O	O	Lernen <i>für</i> Demokratie
h) ... lernen die Schülerinnen und Schüler, dass Fairness und Toleranz wichtige Werte sind.	O	O	O	O	Lernen <i>über</i> Demokratie
i) ... lernen die Schülerinnen und Schüler, dass jede Schülerin und jeder Schüler die gleichen Rechte hat, egal was passiert.	O	O	O	O	Lernen <i>über</i> Demokratie

Faktoranalytische Prüfung

Eine explorative Faktorenanalyse auf Grundlage der nicht-imputierten Daten ergab, dass die Variablen für eine Faktorenanalyse geeignet sind (KMO-Wert Lehrkräfte: 0,900, Schüler:innen: 0,910) und in der Grundgesamtheit miteinander korrelieren (Bartlett-Test bei beiden Gruppen $p = 0,000$). Sowohl für die Schüler:innen als auch für die Lehrkräfte weist das Kaiser-Kriterium auf eine einfaktorielle Lösung (Schüler:innen: 4,379; Lehrkräfte: 4,718; Werte bei mehrfaktoriellen Lösungen < 1). Die Faktorladungen der einfaktoriellen Lösung weisen mit Werten zwischen 0,479 bis 0,803 auf ausreichend hohe Ladungen für einen gemeinsamen Faktor auf. Cronbachs Alpha beträgt 0,861 (Schüler:innen) und 0,884 (Lehrkräfte) (vgl. Tab. A.3).

Tabelle A.3 Faktorladungen bei einer einfaktoriellen Lösung (Hauptkomponentenanalyse) und Cronbachs Alpha.

Item	Schüler:innen	Lehrkräfte
<i>a</i>	0,479	0,709
<i>b</i>	0,637	0,674
<i>c</i>	0,725	0,753
<i>d</i>	0,671	0,686
<i>e</i>	0,708	0,716
<i>f</i>	0,683	0,719
<i>g</i>	0,803	0,758
<i>h</i>	0,754	0,770
<i>i</i>	0,768	0,726
<i>Cronbachs Alpha</i>	0,861	0,884

Bei der latenten Modellierung der drei theoretisch angenommenen Dimensionen ergibt sich bei der CFA ein mäßiger Modellfit, der im Modellvergleich zu einem eindimensionalen Modell signifikant besser abschneidet (Schüler:innen: CFI = 0,956, TLI = 0,934, RMSEA = 0,076, SRMR = 0,038, R^2 = 0,888; Lehrkräfte: CFI = 0,918, TLI = 0,876, RMSEA = 0,116, SRMR = 0,056, R^2 = 0,937). Allerdings ergibt sich gleichfalls für den Globalfaktor -also eine eindimensionale Lösung - für die Schüler:innen ein akzeptabler Modellfit (CFI = 0,941, TLI = 0,921, RMSEA = 0,083, SRMR = 0,043, R^2 = 0,883). Für die Lehrkräfte fällt dieser weniger gut aus (CFI = 0,881, TLI = 0,841, RMSEA = 0,132, SRMR = 0,062, R^2 = 0,889). Die internen Konsistenzen für beide Modelle sind in Tabelle A.4 abgebildet. Weiterhin wurden die latenten Faktor-Korrelationen auf Grundlage der konfirmatorischen Faktorenanalyse (siehe Tab. A.5) berechnet. Hierbei liegen sowohl für die Schüler:innen als auch für die Lehrkräfte sehr hohe Faktorkorrelationen vor (Werte zw. 0,885 bis 0,986). Aufgrund dieser stark ausgeprägten Faktorkorrelationen wird eine einfaktorielle Lösung gewählt, auch wenn der Modellfit des drei-faktoriellen Modells etwas besser ausfällt als in dem Gesamtmodell und auf diese Weise die drei theoretisch erwarteten Faktoren nicht umgesetzt werden.

Tab. A.4 Interne Konsistenzen für die Gruppen der Schüler:innen und Lehrkräfte bei dreidimensionaler Faktorenlösung (Lernen *über*, *durch* und *für* Demokratie) und eindimensionaler Faktorenlösung (*Globalfaktor*)

	Cronbachs Alpha	
	Schüler:innen	Lehrkräfte
<i>Über Demokratie</i>	0,742	0,753
<i>Durch Demokratie</i>	0,627	0,771
<i>Für Demokratie</i>	0,704	0,706
<i>Global</i>	0,861	0,884

Tab. A.5 Latente Faktor-Korrelationen auf Grundlage der konfirmatorischen Faktorenanalyse zur Demokratiebildung, getrennt nach Schüler:innen (Werte unterhalb der Diagonalen) und Lehrkräften (Werte oberhalb der Diagonalen)

	(1) <i>über</i>	(2) <i>durch</i>	(3) <i>für</i>
(1) <i>über</i>	-	0,885	0,986
(2) <i>durch</i>	0,960	-	0,937
(3) <i>für</i>	0,979	0,965	-

Anhang B: Erhebungsinstrument zur Erfassung inklusiver schulischer Rahmenbedingungen und faktorenanalytische Überprüfung

Erhebungsinstrumente der INSIDE-Studie zur Erfassung der inklusiven schulischen Rahmenbedingungen angelehnt an die Qualitätsskala zur inklusiven Schulentwicklung (QU!S), vgl. Heimlich et al. (2018).

Tab. B.1 Erhebungsinstrument zur Erfassung der inklusiven schulischen Rahmenbedingungen – Schulleitungsbefragung

1 Wie sehr treffen folgende Aussagen zur <u>Förderung der Schülerinnen und Schüler an Ihrer Schule zu?</u>				
<i>Bitte in jeder Zeile nur ein Kästchen ankreuzen.</i>				
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
a) Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erhalten Angebote zur sonderpädagogischen Förderung, die sich auf den jeweiligen Lern- und Entwicklungsstand des Kindes beziehen.	☐	☐	☐	☐
b) Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben ein sonderpädagogisches Gutachten (Bayern: einen förderdiagnostischen Bericht) und dieses wird regelmäßig geprüft.	☐	☐	☐	☐
c) Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben einen Förderplan und dieser wird entsprechend der Entwicklung des Kindes fortgeschrieben.	☐	☐	☐	☐
d) Bei allen Schülerinnen und Schülern (unabhängig vom sonderpädagogischen Förderbedarf) wird der Stand der Lernausgangslagen und der Lernentwicklung regelmäßig überprüft (z. B. durch Tests oder Selbstkontrollen).	☐	☐	☐	☐
e) Alle Schülerinnen und Schüler können im Bedarfsfall individuelle Fördermöglichkeiten in Anspruch nehmen.	☐	☐	☐	☐

2 Wie sehr treffen folgende Aussagen zum <u>Unterrichten</u> an Ihrer Schule zu?				
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
a) Im Unterricht werden den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Methoden angeboten und ihnen wird freigestellt, sich für einen Zugangsweg zu entscheiden.	☐	☐	☐	☐
b) Im Unterricht werden Methoden eingesetzt, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihren Lernzuwachs festzustellen (z. B. Abschlusskreis, Schülerkontrolle).	☐	☐	☐	☐
c) Der Unterricht ist für die Schülerinnen und Schüler klar, verständlich und transparent (nachvollziehbare Stunden- oder Wochenziele, Unterrichtsthemen etc.).	☐	☐	☐	☐
d) Im Unterricht werden differenzierte Lern- und Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt, die für die Schülerinnen und Schüler erreichbar und logisch angeordnet sind (z. B. durch Farbschema, Symbole, Beschriftung).	☐	☐	☐	☐
e) Die Schülerinnen und Schüler erstellen die Klassenregeln für den Unterricht gemeinsam mit der Lehrkraft.	☐	☐	☐	☐

3 Wie sehr treffen folgende Aussagen zur <u>Teamkooperation</u> an Ihrer Schule zu?				
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
a) Im Unterricht wird im Team gearbeitet und die Verantwortung für den Unterricht und für die Schülerinnen und Schüler wird gemeinsam getragen.	☐	☐	☐	☐
b) Der Unterricht in den einzelnen Klassen wird gemeinsam geplant und in Absprache durchgeführt.	☐	☐	☐	☐
c) Die Unterrichts- und Erziehungsarbeit wird gemeinsam reflektiert und dieser Austausch wird dokumentiert.	☐	☐	☐	☐
d) Die Teammitglieder sind an Planungen und Absprachen beteiligt und diese Absprachen sind für alle Teammitglieder zugänglich.	☐	☐	☐	☐
e) Inhaltliche Absprachen zum Unterricht finden auch über die Grenzen der Klasse hinaus statt.	☐	☐	☐	☐

4 Wie sehr treffen folgende Aussagen zum <u>Schulkonzept und zum Schulleben</u> an Ihrer Schule zu?				
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
a) Die Schulleitung eröffnet Möglichkeiten, über Chancen einer inklusiven Schule zu reflektieren.	☐	☐	☐	☐
b) Die Schulleitung ist aktiv an der Entwicklung eines inklusiven Schulkonzepts beteiligt.	☐	☐	☐	☐
c) Im Schulleben ist es selbstverständlich, dass alle Schülerinnen und Schüler (auch diejenigen mit sonderpädagogischem Förderbedarf) an den schulischen und außerschulischen Aktivitäten teilnehmen können.	☐	☐	☐	☐
d) Die Arbeit am Leitbild Inklusion wird als Prozess verstanden, der den Mitgliedern der Schulgemeinschaft die Gelegenheit gibt, inklusive Haltungen zu entwickeln.	☐	☐	☐	☐
e) Vom Kollegium wird das Thema Inklusion unterstützt.	☐	☐	☐	☐

5 Wie sehr treffen folgende Aussagen zur <u>Vernetzung mit dem Umfeld</u> an Ihrer Schule zu?				
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
a) Die Schule kooperiert mit Personen und Institutionen, die am pädagogischen Prozess direkt beteiligt sind (z. B. Eltern, andere Bildungseinrichtungen) und für diesen Austausch stehen spezielle Zeiträume zur Verfügung.	☐	☐	☐	☐
b) Die Schule hat Kontakte zu Gremien oder Arbeitskreisen in der Gemeinde bzw. in der Stadt, die sich mit der Entwicklung zu einer inklusiven Gemeinde beschäftigen.	☐	☐	☐	☐
c) Eltern und Lehrkräfte arbeiten aktiv und gemeinsam an der Weiterentwicklung des inklusiven Schulkonzepts.	☐	☐	☐	☐
d) Das unmittelbare Umfeld der Schule (z. B. Institutionen oder auch Einzelpersonen) wird in die inklusive Schulentwicklung einbezogen.	☐	☐	☐	☐
e) Die Schule kann auf fachliche Beratung und Begleitung zum Thema „Inklusion“ zurückgreifen.	☐	☐	☐	☐

Faktoranalytische Prüfung

Bei den geringen Fallzahlen ($n = 99$) der beantworteten Fragebögen für die Schulleitungen ist die Durchführung einer Faktorenanalyse umstritten. Teilweise wird ein Mindestumfang der Stichprobe von $n = 100$ diskutiert, teilweise werden weitere Kriterien einbezogen, wie die Anzahl der Faktoren, Items pro Faktor und die Kommunalität (vgl. Bühner 2011). So schlägt Bühner (2011) bei fünf Items pro Faktor und einer mittleren Kommunalität einen Stichprobenumfang von $n = 140$ vor. Allerdings beurteilt er die Durchführbarkeit einer Faktorenanalyse bei $n = 100$ und einer Kommunalität von $h^2 > .50$ als ausreichend. Vor diesem Hintergrund wurden konfirmatorische und explorative Faktorenanalysen auf Grundlage der nicht-imputierten Daten durchgeführt. Dabei wurden zwei Items (2c und 5e) ausgeschlossen. Eine explorative Faktorenanalyse der einzelnen Faktoren bestätigte zunächst, dass die Variablen für eine Faktorenanalyse geeignet sind (KMO-Wert Lehrkräfte: 0,900, Schüler:innen: 0,910) und in der Grundgesamtheit miteinander korrelieren (Bartlett-Test bei beiden Gruppen $p = .000$). In einer konfirmatorischen Faktorenanalyse unter Berücksichtigung korrelierter Faktoren konnten im Ergebnis der theoretischen Annahme entsprechend fünf Faktoren identifiziert werden, die miteinander korrelieren (Bartlett-Test $p = 0,000$). Bei der latenten Modellierung der fünf theoretisch angenommenen Dimensionen ergab sich ein signifikant besserer Modellfit als bei dem eindimensionalen Modell ($p = 0,000$), allerdings lagen die Fitwerte teilweise unter den üblichen Standards (CFI = 0,908, TLI = 0,894, RMSEA = 0,054, SRMR = 0,088, $R^2 = 0,999$). Die internen Konsistenzen für beide Modelle sind in Tabelle B.2 abgebildet. Weiterhin wurden die latenten Faktor-Korrelationen auf Grundlage der konfirmatorischen Faktorenanalyse (siehe Tab. B.3) berechnet. Die Werten variieren zw. 0,305 bis 0,870. Es liegen somit eher geringe bis mittlere Faktorkorrelationen vor.

Vor dem Hintergrund der geringen Fallzahlen und aufgrund der Bestätigung der theoretischen Annahmen in den konfirmatorischen Faktorenanalysen wurden für die Analysen die theoretisch implizierten fünf Faktoren gebildet.

Tabelle B.2 Interne Konsistenzen für die Schulleitungen bei fünf-dimensionaler Faktorenlösung und ein-dimensionaler Faktorenlösung (Globalfaktor), $n = 99$.

	Cronbachs Alpha
(1) Förderung	0,667
(2) Unterricht	0,646
(3) Team	0,796
(4) Schulkonzept	0,797
(5) externe Vernetzung	0,755
Global	0,870

Tabelle B.3 Latente Faktor-Korrelationen der verschiedenen inklusiven schulischen Rahmenbedingungen auf Grundlage der konfirmatorischen Faktorenanalyse.

	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
(1) Förderung	-	-	-	-	-
(2) Unterricht	0,697	-	-	-	-
(3) Team	0,483	0,870	-	-	-
(4) Schulkonzept	0,654	0,529	0,616	-	-
(5) externe Vernetzung	0,305	0,284	0,495	0,612	-

Anhang C: Tab. C Ergebnisse einer linearen Regression des wahrgenommenes Demokratielernens bei Schüler:innen und Lehrkräften in Abhängigkeit von verschiedenen inklusiven Rahmenbedingungen ($n = 1.674$, davon $n = 487$ Lehrkräfte) unter Berücksichtigung der Mehrebenenstruktur auf Schulebene.

	M1	M2	M3	M4	M5	M6	M7
	β (SE)	β (SE)	β (SE)	β (SE)	β (SE)	β (SE)	β (SE)
Konstante	0,319*** (0,050)	0,321*** (0,048)	0,330*** (0,048)	0,322*** (0,048)	0,322*** (0,049)	0,323*** (0,048)	0,318*** (0,047)
Level 1							
SuS (Ref. Lehrkräfte)	-0,443*** (0,054)	-.447*** (.053)	-.442*** (.053)	-.448*** (.053)	-.442*** (.053)	-.449*** (.053)	-.445*** (.053)
Level 2							
Inkl. Rahmenbed.							
Förderung		0,084+ (0,045)					-0,020 (0,053)
Unterricht			0,178*** (0,046)				0,115+ (0,064)
Team				0,187*** (0,049)			0,095 (0,068)
Schulkonzept					0,123* (0,048)		0,042 (0,055)
Vernetzung						0,074 (0,046)	0,002 (0,052)
Diff. Effekte							
Förderung*SUS		0,020 (0,052)					0,097 (0,062)
Unterricht*SUS			-0,094+ (0,052)				-0,105 (0,075)
Team*SUS				-0,096+ (0,053)			-0,065 (0,076)
Schulkonzept*SUS					-0,046 (0,053)		0,038 (0,063)
Vernetzung*SUS						0,033 (0,052)	0,081 (0,058)
SD Level 1	0,957	0,957	0,955	0,955	0,956	0,958	0,954
Residuen	(0,017)	(0,017)	(0,017)	(0,017)	(0,017)	(0,017)	(0,017)
SD Random	0,213	0,185	0,187	0,184	0,195	0,183	0,150
Intercept	(0,037)	(0,036)	(0,035)	(0,035)	(0,036)	(0,038)	(0,037)
ICC	0,047	0,036	0,037	0,036	0,040	0,035	0,024

Hinweis: alle Variablen wurden z-standardisiert. + = $p < 0,1$, * = $p < 0,05$, ** = $p < 0,01$, *** = $p < 0,001$. Da bei imputierten Daten keine zuverlässigen Standardabweichungen ausgegeben werden können, werden Standardfehler berichtet. SuS = Schüler*innen.

Literatur

- Abs, H. J., Diedrich, M., Sickmann, H., & Klieme, E. (2007). *Evaluation im BLK-Modellprogramm Demokratie lernen und leben: Skalen zur Befragung von Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Schulleitungen. Dokumentation der Erhebungsinstrumente 2006*. DIPF. <https://doi.org/10.25656/01:1900>
- Bühner, M. (2011). *Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion*. Pearson Studium.
- Heimlich, U., Wilfert, K., Ostertag, C., & Gebhardt, M. (2018). *Qualitätsskala zur inklusiven Schulentwicklung (QU!S®) - eine Arbeitshilfe auf dem Weg zur inklusiven Schule*. Verlag Julius Klinkhardt.